

Die Klimakatastrophe wird mit der Fällung großer Bäume stark beschleunigt. Der Förster begründet das Fällen von 120 Buchen im Alter von ca. 120-140 Jahren damit, dass der Wald verjüngt werden soll. In die Lücken sollen Eichen, Kirschen und Linden gepflanzt werden. Es ist aberwitzig, dass Bäume, die jetzt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, z.B. zu Holzpaletten verarbeitet werden sollen. Sie sollen Bäumchen Platz zu machen, die erst in etwa ab 100 Jahren - wenn sie überleben- den gleichen positiven Effekt haben, wie die jetzt vorhandenen Klimaschutzbäume. Die Buchen haben noch eine Lebenserwartung von 400 - 500 Jahren. Eine weitere Begründung für die Abholzung war: Der Wind kann reinpfeifen und das Laub wegwehen. Das hätte schon lange verhindert werden müssen durch die Pflanzung naturnaher Hecken am Waldsaum. Die Begründung für die Fällungen steht auf tönernen Füßen, weil sie im völligen Gegensatz zu den neueren Erkenntnissen der Boden-, Baum- und Waldforschung steht und auch die Forderungen aller relevanten Umweltverbände zum Arten- und Klimaschutz ignoriert.

Es macht sprachlos, dass ausgerechnet auf einem Kirchengrundstück solche Maßnahmen schon beschlossen sind. Gerade die Kirche sollte doch ein fundamentales Interesse daran haben, die Lebensgrundlagen zu erhalten und sich für jedes Leben einzusetzen, die Schöpfung zu bewahren gem. Umweltenzyklika "Laudato si'" von Papst Franziskus. Leider betreibt die Naturschutzbehörde in Coesfeld keinen Naturschutz. Sie unterstützt die Fällung der klimarelevanten alten Buchen.

Ich appelliere hier an die Vernunft und den gesunden Menschenverstand. Die Bäume sind extrem wichtig für das Klima. Zielführend wäre, ein Moratorium zu beschließen, dieses Juwel im Nonnenbachtal zu erhalten und zu beobachten, wie es sich entwickelt. Jetzt aus Gründen des Profits dort abzuholzen, ist ein Verbrechen gegen die Natur und gegen die nachfolgenden Generationen, die diese Unvernunft ausbaden müssen.

Birgitt Kruse